



Projektgebiet Obstblütenlandschaft Botzdorf-Hennesenberg

Das Projekt „Obstblütenlandschaft Botzdorf-Hennesenberg“ wird gemeinsam vom Vogelschutz-Komitee e. V. und der BUND NRW Naturschutzstiftung getragen. Vor Ort betreut die BUND-Kreisgruppe Rhein-Sieg das Gebiet, unterstützt vom Landschafts-Schutzverein Vorgebirge (LSV), anderen lokalen Vereinen, einzelnen privaten Personen und der Stadt Bornheim.



BUND Rhein-Sieg-Kreis
(V. i. S. d. P.)
Steinkreuzstraße 10/14
53757 Sankt Augustin
www.bund-rsk.de



Vogelschutz-Komitee e. V.
Postfach 3741
37075 Göttingen
www.vogelschutz-komitee.de



Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e. V.
Zentwinkelsweg 7
53332 Bornheim
www.lsv-vorgebirge.de



Unterstützen Sie das Projekt!

Mit dem Konzept „Obstblütenlandschaft Botzdorf-Hennesenberg“ werden zahlreiche öffentliche Belange gefördert. Es dient u. a. der landschaftsbezogenen, ruhigen Naherholung, dem Naturschutz, dem Schutz alter Obstsorten und des Bodens. Selbstverständlich finden Maßnahmen nur auf Flächen statt, die dazu von den Eigentümern freiwillig bereit gestellt werden. Gerne kaufen oder pachten wir auch Parzellen, um sie langfristig in das Projekt einbeziehen zu können.

Wir freuen uns über jede Unterstützung bei der weiteren Entwicklung, sei es durch Spenden, durch Mitarbeit bei der Pflege oder durch Angebote weiterer Flächen.

Ansprechpartner vor Ort

Klaus Benninghaus Andreas Oswald
Telefon 02222 - 16 97 Telefon 02222 - 55 18

Das Projekt wird gefördert von



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



„Obstblütenlandschaft Botzdorf-Hennesenberg“ Bornheim



www.bund-rsk.de





Ein Leitbild des Projekts: eine Landschaft voller Obstblüten

Das Konzept „Obstblütenlandschaft“

Für die Landschaft an der Vorgebirgskante oberhalb von Bornheim-Botzdorf wurde in den vergangenen Jahren ein Leitbild entwickelt, wie diese besondere Kulturlandschaft erhalten und entwickelt werden kann. Das Ziel ist eine artenreiche, kleinteilige Landschaft mit den charakteristischen Obstwiesen. Nachdem drohende Pläne von erweitertem Kiesabbau und Mülldeponien abgewendet werden konnten, hat der BUND zusammen mit lokalen Vereinen und der Stadt Bornheim dieses Leitbild entwickelt.

Der hohe Naherholungswert, zahlreiche seltene Tierarten und die besondere geologische Situation motivieren uns, genau hier mit viel Engagement und erheblichem Mitteleinsatz tätig zu werden. Wir wollen diese außergewöhnliche Landschaft für die Natur und eine ruhige Naherholung bewahren. Wir beleben sie wieder neu, indem junge Bäume nachgepflanzt, Wiesenblumen ausgesät oder verbuschte Obstbaumflächen von Brombeeren freigestellt werden.



Gezielte Aussaat mit regionalem Saatgut fördert die Blütenvielfalt.

Leitbild

Typisch für dieses Gebiet ist ein buntes Mosaik aus extrem kargen Rohbodenflächen, Brachen, Obstwiesen, Eichenhainen und kleinen Weideflächen. Jedes Biotop für sich schon wertvoll, bilden sie miteinander verbunden ein ökologisch noch hochwertigeres Ganzes. Inmitten der Obstblütenlandschaft liegen drei besondere Kleinode: die ehemaligen Sand- und Kiesgruben, die jetzt unter Naturschutz stehen.



Fließende Biotop-Grenzen – eines der Projektziele

Dieses Biotop-Netzwerk und die Vielfalt der darin lebenden Arten wollen wir stärken, schützen und pflegen. Waldränder, die besonders artenreich sind, werden durch Buchten verlängert; Weiden werden bunter blühen; Wiesen und Brachen werden durch Inseln aus Bäumen und Büschen aufgelockert; eine zurückhaltende Beweidung durch Schafe und nur wenige Pferde pflegt die freien Flächen schonend.

Die Kirschblüte ist traditionell ein Höhepunkt im Jahresverlauf des Vorgebirges. Dieses eindrucksvolle Naturschauspiel wollen wir gezielt erhalten. Wir sichern Altbäume gegen Verbiss durch Pferde und pflanzen neue Bäume nach. Eine Wiesenfläche mit über 20 verschiedenen Kirscharten ist bereits neu entstanden.

Zu allen Jahreszeiten ist diese einmalige Landschaft ein Erlebnis für Erholungssuchende. Sie muss aber auch in wesentlichen Bereichen sichere Rückzugsräume bereit hal-



Skudden helfen bei der Biotop-Pflege.

ten, z. B. für seltene Vogelarten (Wespenbussard, Baumfalke, Baumpieper, Zwergtaucher). Besonders die ehemaligen Gruben sind gesetzlich geschützte Ruhezone, sie dürfen nur mit Führung oder für Pflegemaßnahmen betreten werden.



Der Wiedehopf soll in Bornheim heimisch werden.

Auch der Naturschutz braucht Visionen. Der Wiedehopf fehlt noch im Gebiet, könnte sich dort aber wohlfühlen. Seinen besonderen Ruf wieder vernehmen zu dürfen, wäre uns eine Freude. Andere Zielarten sind z. B. der Bienenfresser, der Gartenrotschwanz und der Wendehals, auf deren Neuansiedlung wir hoffen.